

# BÄRNERBÄR

BERNS WOCHENZEITUNG

baernerbaer.ch



ba

baerner.baer

PP 3001 BERN/STADT UND REGION BERN | DIENSTAG, 18. JULI 2023 | NUMMER 29/40. JAHRGANG | AUFLAGE 103 410 EX.

IFSC CLIMBING  
WORLD  
CHAMPIONSHIPS  
BERN 2023  
SWITZERLAND  
CLIMBING & PARACLIMBING

Tel. 031 300 03 24

MARK BALSIGER NIMMT BERN'S POLITIK  
SCHO-NUNGSLOS UNTER DIE LUPE

## Träge Linke, blasser Stapi, substanzlose SVP



Nimmt kein Blatt vor den Mund: Politologe Mark Balsiger.

Foto: Claudio Thoma

seite  
3

**Spätherbst 2024: Bern wählt. Knapp anderthalb Jahre sind das noch. Die politischen Weichen werden aber schon jetzt gestellt. Wer sich besser warm anziehen sollte und wer noch auf Formsuche ist.**

Gleich drei Gemeinderäte treten Ende nächstes Jahr zurück: Franziska Teuscher, Michael Aebersold und Reto Nause. Ob sich die GLP dessen Sitz schnappt? Jedenfalls hätten die Grünliberalen «sehr gutes Personal», sagt Mark Balsiger. Im Inter-

view nimmt der Politanalyst Berns Parteien und dessen Aushängeschilder schonungslos unter die Lupe. Rot-Grün-Mitte etwa halte sich für «wahnsinnig gut». Doch: «Sie werden nie richtig herausgefordert.» Der Grund: Die Restbürgerlichen

seien «dauerfrustriert», von der SVP zum Beispiel komme «zu wenig substanzvolle Kritik». Und Stapi Alec von Graffenried? «Er hat bislang eine fahrigte Spur gezogen. Daran ändert selbst ein Bürgermeister-Seminar in New York nichts.» ys

CONTACT, STIFTUNG FÜR SUCHTHILFE  
IN BERN, GIBT ES SEIT 50 JAHREN

## Unsichtbar, aber trotzdem vorhanden



Geschäftsleiterin Rahel Gall blickt zurück und vorwärts.

Foto: Lucas Juliá-Waldow

Der Schein trügt: Die offene Drogenszene im Kocherpark ist zwar seit 31 Jahren verschwunden. Das heisst aber nicht, dass es in Bern keine Suchtmittelabhängigen mehr gibt. Rahel Gall, Contact-Geschäftsleiterin, sagt im BärnerBär-Interview, wie man vor 50 Jahren versuchte, die Suchtmittelproblematik zu bekämpfen und mit welchen Angeboten heute erfolgreich Schadensminderung betrieben werden kann. pw

seite  
5

### Die Medaillenhamsterin

Hürdensprinterin **Ditaji Kambundji** ist ihrer Favoritenrolle an der U23-EM im finnischen Espoo eindrücklich gerecht geworden. Die Bernerin setzte sich im Final über die 100m Hürden mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 12,68 Sekunden klar durch. Damit stellte sie auch einen neuen EM-Rekord auf Stufe U23 auf. Damit wächst Kambundjis Medaillensammlung weiter. Für die 21-Jährige ist es bereits die zweite Goldmedaille an internationalen Titelkämpfen. Vor zwei Jahren holte sie an der EM in Tallinn ebenfalls den Titel, damals in der U20-Kategorie. Auch bei der Elite war die Bernerin bereits erfolgreich. Vor einem Jahr gewann sie an der EM in München ebenso Bronze wie jüngst an der Hallen-EM in Istanbul. dz

### KOPF DER WOCHE



Foto: IMAGO/Beautiful Sports

Ditaji Kambundji  
Europameisterin

### PEOPLE



Feiernd: Die fünftägige Party auf dem «Güsch» ist leider schon wieder Geschichte. Die Bilder dazu auf Seite

6

### KUNST&KULTUR



Singend und tanzend: Die Bernerin **Anina Rosa** steht aktuell auf der Bühne der Thunerseefestspiele.

### SPORT



Beständig: **Christoph Spycher** ist der stille und ruhige Schaffer, der am Ursprung des YB-Erfolgs steht.

13

### SPORTKLETTER-WM



Foto: SAC DAVID SCHWEIZER

Erstmalig: Vom 1.-12. August finden in der PostFinance Arena die Weltmeisterschaften im **Sportklettern** statt.

8

### FLÜSTERTÜTE



Fleischfrei: Traditions-Bufferet am Gurten-Gipfel auch für **Tamara Funicello** plötzlich ohne Hamme.

18

QUALIFIKATION? HALBFINAL?

# FINAL!

Bern im Kletterfieber

1.-12. AUGUST 2023

## HOL DIR JETZT DEIN WM-TICKET



Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpen Touren  
Club Alpen Touren  
Club Alpen Touren



IFSC CLIMBING  
WORLD CHAMPIONSHIPS  
BERN 2023 SWITZERLAND  
CLIMBING & PARACLIMBING

MIGROS

comercard

SWICA

MOUNTAIN  
HARD  
WEAR

UNIPARALLEL

Newsroom  
Communication

E/P

JAPAN  
AIRLINES

PERFECT  
DESCENT

TOYO  
TIRES

SBB CFF FFS

ENERGY

Blick

BERNEXPO

EDELRID

Plusport

Kanton Bern  
Canton de Berne

Stadt Bern



## 50 JAHRE CONTACT, STIFTUNG FÜR SUCHTHILFE

## «Es wird immer Menschen geben, die Suchtmittel konsumieren»



Rahel Gall, seit sieben Jahren Geschäftsführerin der Stiftung Contact in Bern.

Foto: Lucas Julià-Waldow

**Obwohl die offene Drogenszene in der Stadt Bern seit über 30 Jahren nicht mehr existiert: Das Problem der Suchtmittelabhängigkeit ist damit nicht vom Tisch. Rahel Gall, Geschäftsleiterin der Stiftung Contact in Bern, geht die Arbeit nicht aus.**

**Contact besteht nun seit 50 Jahren. Von «Feierlaune» zu sprechen ist wohl in diesem Fall etwas fehl am Platz?**

(Lacht) Ja, unser Ziel wäre eigentlich, uns abzuschaffen! Aber im Ernst: Die Realität sieht halt anders aus. Wir dürfen durchaus auch stolz sein, was wir in diesen 50 Jahren erreicht haben. Wir müssten fragen: Wie wäre es, wenn es uns in den letzten 50 Jahren nicht gegeben hätte? Da müsste man wohl davon ausgehen, dass es noch mehr Suchtmittelabhängige und mehr Leid gäbe. So gesehen dürfen wir schon ein bisschen feiern.

**Heute basiert die Suchtpolitik auf den vier Säulen Prävention, Therapie, Schadensminderung und Repression. Wann und warum hat der Kanton Bern entschieden, dass die Stiftung Contact nur noch für die Säule «Schadensminderung» zuständig sein soll?**

Bis 2014 hatte Contact noch sechs Beratungsstellen, die zu der Säule The-

rapie gezählt werden. Aufgrund von Sparmassnahmen und der Übergabe dieser Beratungsstellen an die Stiftung Berner Gesundheit fiel rund ein Fünftel des Organisationsvolumens weg. Fachlich wurde Contact damit zum Kompetenzzentrum für Schadensminderung im Kanton Bern.

**Wie wurde dieser Entscheid damals aufgenommen?**

Im Moment dieses Entscheids der Gesundheits- und Fürsorgedirektion wurde dieser Schritt sicher bedauert, denn es entfiel ein bedeutender Teil unserer Organisation. Rückblickend sehen wir das heute etwas anders. Die Fokussierung auf die Schadensminderung hilft uns heute. Contact hat ein klares Profil und ein klares Statement. Das widerspiegelt sich in unseren Angeboten, welche die Schadensminderung zum Ziel haben. Und diese ist weiterhin nötig, denn es wird immer Menschen geben, die Suchtmittel konsumieren.

**In Ihrem Jubiläumsfilm erwähnen Sie, dass Contact früher «deutlich wilder aufgestellt» war. Was heisst das konkret?**

Die 80er- und 90er-Jahre waren in der Tat wilde Zeiten bezüglich der Suchtmittelproblematik. Alle wussten, dass etwas gemacht werden musste, aber nicht so recht wie. Diese Unsicherheit führte zu un-

terschiedlichen Handlungen: Man verabreichte zum Beispiel saubere Spritzen, obwohl dies noch keine allgemein anerkannte Lösung war. Vieles wurde auf eigene Faust ausprobiert, oft ohne Absprache mit anderen Stellen. Man bewegte sich in

«Die 80er- und 90er-Jahre waren wilde Zeiten.»

Rahel Gall

einem Graubereich. Das Fachwissen war zwar vielerorts vorhanden, aber es fehlte die Erfahrung. Die Idee der Schadensminderung war noch nicht geboren. Ich denke beispielsweise an den Konsumraum, wo die Abhängigen kontrolliert ihre Substanzen einnehmen konnten und dadurch bei einem risikoarmen Konsum unterstützt wurden. Das war damals revolutionär. Vieles, was vor 40 Jahren wild ausprobiert wurde, ist heute integrativer Bestandteil unseres Angebots. Heute sind die Ideen professionalisiert, etabliert, strukturiert und die Arbeiten laufen koordiniert ab.

**Welche Entwicklung haben Sie seit Ihrer Anstellung 2010 bei der Stiftung Contact erlebt?**

Es ist uns sicher gelungen, uns trotz der heterogenen Angebote zu einer Gesamtorganisation mit einer Identität zu entwickeln, dies beispielsweise durch professionelle, intensive Kommunikation, durch verstärkte Koordination zwischen unseren Angeboten. Dann gab es neue Angebote wie zum Beispiel un-

ser Take-Away-Restaurant hier an der Monbijoustrasse 70 mit der Arbeitsintegration für junge Erwachsene im Gastrobereich. Weiter haben wir im 2020 einen zweiten LOLA-Laden im Mattenhofquartier eröffnet, das Cannabis-Testing eingeführt und das Drug Checking in den letzten zehn Jahren stark gefördert und etabliert.

**Welche Drogen wurden vor 50 Jahren, welche heute am häufigsten konsumiert?**

In den 80er- und 90er-Jahren hatten Heroin und Opioide «Hochsaison». In den Nullerjahren kamen dann aufputschende Substanzen wie Kokain und Ecstasy dazu und Heroin war tendenziell am Abnehmen. Die jeweils am häufigsten verwendete Substanz ist zugleich immer auch ein Abbild der Gesellschaft. Seit etwa 15 Jahren will man nicht nur bei der Arbeit viel leisten, sondern auch bei der Party fit sein und mithalten können.

**Die offene Drogenszene im Kocherpark gibt es seit 31 Jahren nicht mehr. Wo halten sich die Süchtigen heute auf?**

Sie sind teilweise bei uns in den Angeboten. Sie arbeiten in einem unserer Produktions- und Dienstleistungsbetriebe, was ihnen Struktur und Sinnhaftigkeit bietet, aber auch den öffentlichen Raum entlastet. Die Einführung der Schadensminderung, die Einführung der kontrollierten Heroinabgabe und der Methadonverschreibung brachten diesen Erfolg. Diese Massnahmen geben den Suchtmittelabhängigen Stabilität und erlauben ihnen, ein möglichst uneingeschränktes Leben zu führen.

## PERSÖNLICH

**Rahel Gall** wurde 1972 geboren und ist in Bettingen BS aufgewachsen. Bereits während des Studiums zur Sozialarbeiterin führte sie Befragungen zur Heroinabgabe durch. Nach dem Lizenziat arbeitete sie u. a. für das Bundesamt für Gesundheit BAG. 2010 stiess sie zu CONTACT als Regionalleiterin Oberland, seit 2016 ist sie Geschäftsführerin. Rahel Gall ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt im Liebefeld.

**Durch das Verschwinden der sichtbaren offenen Drogenszene ist das Problem jedoch nicht vom Tisch...**

Genau. Die Bedürfnisse unserer Klientel sind in unserer Gesellschaft nicht mehr sichtbar. Die Sensibilität, dass es trotzdem viele Suchtmittelkranke gibt und daher die entsprechenden Schadensminderungsangebote benötigt werden, ist gesunken. Unsere Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit wird daher wichtiger denn je.

**Welche konkreten Projekte stehen an für die Stiftung Contact?**

Es ist zwar nicht ein riesiges Projekt, aber was für uns permanent wichtig ist: Am Puls der Zeit zu sein. Welche Entwicklungen, Veränderungen gibt es? Dann gilt es schnell zu reagieren. Zurzeit gibt es wieder eine leichte Zunahme von Opioiden. Dort beobachten wir, ob es sich nur um einen temporären «Hype» oder um eine grössere Entwicklung handelt und wir unsere Angebote entsprechend anpassen

Peter Widmer

## TAG DER OFFENEN TÜR

CONTACT Anlaufstelle Bern, die weltweit erste Anlaufstelle mit Konsumraum, öffnet ihre Türen für die Öffentlichkeit:

**Wann:** Samstag, 19. August 2023, 10 bis 15 Uhr  
**Wo:** CONTACT Anlaufstelle, Hodlerstrasse 22, 3011 Bern  
**Was:** Führungen (inkl. Konsumräume)  
Informationen zu Substanzen, zum Angebot, zur Schadensminderung und zur Geschichte der Anlaufstelle  
Essen und Getränke durch die Küchen-Crew von CONTACT  
**Infos:** contact-suchthilfe.ch

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
IMS Marketing AG, Köniz

**Verlag Bärnerbär:**  
IMS Marketing AG  
Gartenstadtstrasse 17, 3098 Köniz  
Online: baernerbaer.ch

**Redaktion:** Daniel Zaugg (Produktionsleitung, dz), Pierre Benoît (Sport, be), Heinz Blunier (Chefredaktor WohnBär) redaktion@baernerbaer.ch

**Layout:** Nicole Hubler, Tom Mischler

**Fotografen:**  
Christoph Ammann, Andreas von Gunten, Franzisca Ellenberger, Reto Fiechter, Angela Zaugg, Lucas Julià-Waldow, Fabian Hofmann, Nathalie Lacasa

**Freie Mitarbeitende:**  
Yves Schott (ys), Michèle Graf (mg), Helen Lagger (hl), Peter Widmer (pw), Lahor Jakrlin (jak), Reinhold Hönle (rh), Jürg Morf (jm), Daniela Dambach (dd)

**Leiter Vermarktung:**  
Noël Beyeler, Tel. 031 978 20 25

**Verkauf und Beratung:**  
Ricardo Krenger, Tel. 031 978 20 29;  
Michael Steiner, Tel. 031 978 20 24;  
Claudio Moggi, Tel. 031 978 20 37;  
Erwin Jüni, Tel. 031 978 20 20;  
Inserate per E-Mail: verlag@baernerbaer.ch

**Insertionspreise:**  
Millimeter-Preis CHF 2.- (4-farbig).  
Immobilien/Stellenmarkt:  
CHF 1.- (4-farbig; in Kombination mit der BümplizWoche)

**Verlagsmanager:**  
Lorenz Feller, Tel. 031 978 20 30

**Vertrieb:**  
Direct Mail Company AG, Tel. 058 341 62 60

**Leserinnen und Leser:**  
75 000 (MACH Basic 2017-1)

**Auflage:** 103 410 Ex.

**Gratis-Verteilung:** Abdeckung der Haushalte in und um Bern sowie der ortsansässigen Firmen und Verwaltungen aus Gewerbe, Industrie und Dienstleistungssektor  
Einzelverkaufspreis: CHF 2.00

**Verkaufspreis Abonnemente:**  
1 Jahr CHF 120.-, Preise inklusive MwSt.

**Druck:** DZB Druckzentrum Bern AG  
Die IMS Medien AG ist Mitglied beim Verband Schweizer Regionalmedien VSRM.

**Copyright:** Die Verwertung der in diesem Titel abgedruckten redaktionellen Beiträge, Inserate oder Teile davon – insbesondere zur Einspeisung in Online-Dienste – durch nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird vom Herausgeber gerichtlich verfolgt.

Informationen zur Zustellung: Tel. 031 300 03 24

BÄRNERBÄR